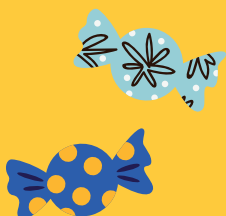
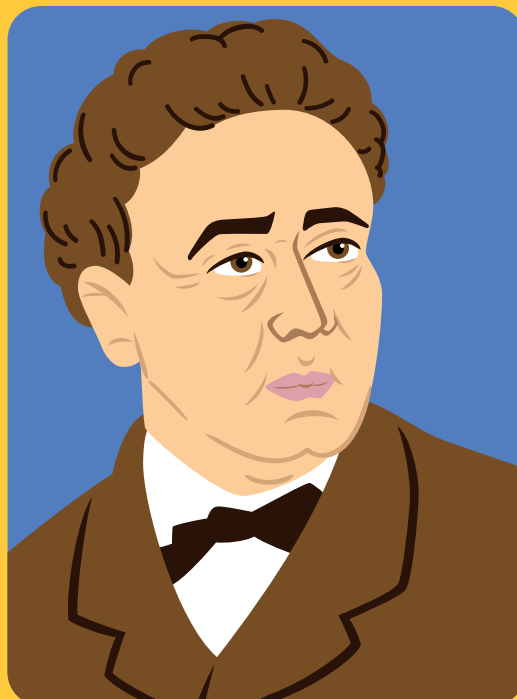
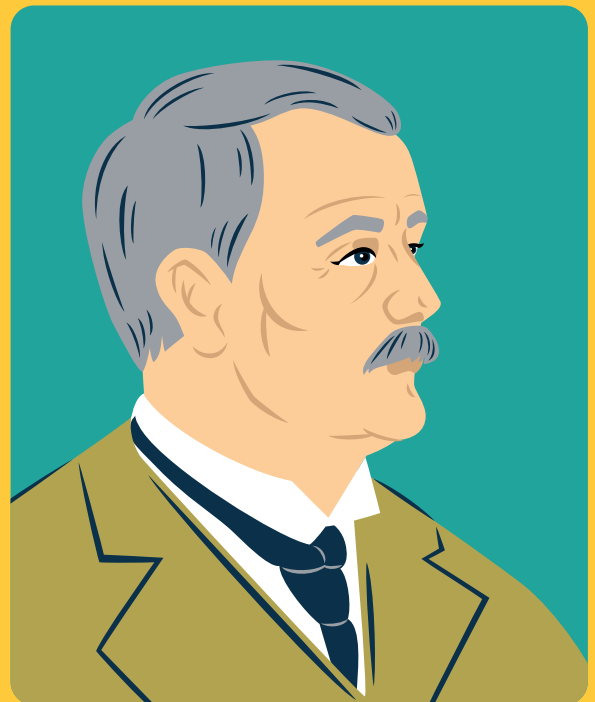




Die berühmten Deutschen der Ukraine Видатні німці України

Arbeitsheft für Kinder und Jugendliche
Робочий зошит для дітей та підлітків



Надруковано з ініціативи Ради німців України за фінансової підтримки Федерального міністерства внутрішніх справ, будівництва і комплексного територіального розвитку Німеччини через Благодійний Фонд «Товариство Розвитку»

Gedruckt wurde auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit der finanziellen Unterstützung vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“

Київ 2021

Робочий зошит для дітей та підлітків «Die berühmten Deutschen der Ukraine»

Загальна редакція: Карпик Микола Іванович – експерт BIZ-Ukraine з мовної роботи, голова екзаменаційного центру ÖSD-Київ, директор Німецько-австрійського освітнього центру (DÖBZ), доцент кафедри іноземних мов ННІ міжнародних відносин КНУ ім. Т.Г. Шевченка

Редактор: Тім Венцель / Tim Wenzel – мовний асистент Goethe-Institut в Україні. Робочий зошит підготовлений співробітниками BIZ-Ukraine: М. І. Карпик, О. В. Ліплянська

Над зошитом працювали: Катя Яцушек, Ганна Лейсле, Наля Романенко, Тетяна Загоровець

Робочий зошит до теми «Видатні німці України» містить завдання до мультфільмів про історію етнічних німців та про відомих німців України. Робочий зошит призначений для дітей та підлітків – представників етнічних німців України, та орієнтований на знання німецької мови рівнів A2/A2+/B1.

Рекомендовано для мовних курсів німецьких громадських організацій України та для практичного застосування на мовних майданчиках та мовних таборах для етнічних німців.

Die Geschichte der Deutschen in der Ukraine

Textarbeit

Das ethnische Mosaik der Ukraine. Die Deutschen

Unter den vielen Bewohnern der Ukraine gibt es auch einige, die zu nationalen Minderheiten gehören. Eine dieser Minderheiten sind die Deutschen. Aber warum leben in der Ukraine ethnische Deutsche? Um diese Frage zu beantworten, müssen wir uns mit der Geschichte befassen.

Die historischen Verbindungen zwischen der Ukraine und Deutschland reichen lange zurück. Seit der Zeit der Kyjiwer Rus gab es Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte, dynastische Verbindungen und militärische Allianzen. Fürsten und Adlige luden über Jahrhunderte hinweg deutsche Architekten, Baumeister, Militärs, Ärzte und Handwerker ein, um ihre Güter weiterzuentwickeln. In den Städten entstanden die ersten deutschen Straßen und Kirchengemeinden.

Im 18. Jahrhundert wurden Teile des ukrainischen Territoriums zwischen der Habsburgermonarchie und dem Russischen Reich aufgeteilt. Für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes wurden Siedler aus Europa eingeladen, darunter auch Deutsche. Bereits 1803 begannen aktive Umsiedlungen. Vielerorts, vor allem am Schwarzen Meer, entstanden auf landwirtschaftlich nicht erschlossenen Gebieten kompakte Siedlungen, sogenannte Kolonien. Die deutschen Siedler entwickelten unter anderem den Ackerbau, die Vieh-, Pferde- und Schafzucht, den Weinbau, den Anbau von Obst, Gemüse und Kartoffeln sowie die Forstwirtschaft. In Wolhynien rodeten die Deutschen Wälder, entwässerten Sümpfe und bauten Holz ab. Sie pachteten private Ländereien, und erhielten keinerlei staatliche Unterstützung.

Bis zu Beginn des Ersten Weltkriegs entstanden in der Ukraine 1880 Siedlungen mit überwiegend deutscher Bevölkerung. Während des Ersten Weltkriegs verbot die zaristische Regierung den Gebrauch der deutschen Sprache, internierte deutsche Untertanen und deportierte mehr als 150.000 Wolhyniendeutsche, deren Land beschlagnahmt wurde. Die deutschen Dörfer wurden umbenannt. Der Sturz der Autokratie wurde von der deutschen Bevölkerung als Akt der Befreiung von dem Regime empfunden, dass ihnen die Rolle von Ausgestoßenen zugewiesen hatte. Die Deutschen beteiligten sich aktiv an der Schaffung der Ukrainischen Volksrepublik. Da die Mehrheit der deutschen Siedler die sowjetische Macht nicht akzeptierte, führte dies zu einer Welle von Auswanderungen nach Westeuropa, Kanada und in die USA. Diejenigen, die im Land blieben,

wurden bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs enteignet, deportiert und unterdrückt.

Während des Zweiten Weltkriegs wurden über 160.000 Deutsche aus der Ukraine nach Sibirien und Zentralasien deportiert. Ein Drittel von ihnen starb während der Deportation, in den Arbeitskolonnen des NKWD oder in Sondersiedlungen an Hunger, Krankheit oder Überlastung. Männer im Alter von 16 bis 60 Jahren und Frauen im Alter von 17 bis 55 Jahren wurden für die Arbeitsarmee, sogenannte „Trudarmee“, mobilisiert.

Mehr als 300.000 Deutsche der Ukraine, die unter Kontrolle der Besatzungsmacht geraten waren, wurden während des Rückzugs der deutschen Truppen in den Jahren 1943-1944 auf das Hoheitsgebiet Polens und Deutschlands umgesiedelt. Nach dem Kriegsende wurden mehr als 210.000 von ihnen in die UdSSR repatriiert. Dort wurden sie umgehend in die Lager und Sondersiedlungen des NKWD in Kasachstan, Tadschikistan, Nordrussland oder in den Ural gebracht. Das Regime der Sondersiedlungen wurde 1955 abgeschafft, allerdings ohne das Recht, in die Heimaterde zurückzukehren. Das administrative Rückkehrverbot in die Ukraine wurde für die Deutschen erst am 9. Januar 1974 aufgehoben. Bis 1991 lebten mehr als 38.000 Deutsche in der Ukraine, was weniger als 5% ihrer Vorkriegsbevölkerung betrug.

Nach Angaben der gesamtukrainischen Volkszählung 2001 leben mehr als 33.000 ethnische Deutsche in der Ukraine. Die größten deutschen Bevölkerungsgruppen leben in den Gebieten Donezk, Dnipropetrowsk, Transkarpatien, Odesa sowie auf der Krim. Heute gibt es in der Ukraine mehr als 100 gesellschaftliche Organisationen der deutschen Minderheit, die im „Rat der Deutschen der Ukraine“ vereint sind. In mehr als 50 Orten gibt es deutsche Begegnungsstätten, in denen deutsche Sprache und Geschichte unterrichtet werden. Dort gibt es auch Kurse für dekorative Kunst, Theater, Volkstänze und Gesang, sowie speziell entwickelte Unterstützungsprogramme für ältere Menschen und Jugendliche.

Zu den berühmten Deutschen der Ukraine zählen der Gründer des Naturschutzgebietes „Askania-Nowa“ Friedrich Falz-Fein, der „Zuckerkönig“ Leopold König sowie der weltberühmte Pianist Swjatoslaw Richter. In den nächsten Folgen werden wir mehr über sie erfahren.

Wortschatz

Verben	Nomen	Nomen
gehören zu D	der Bewohner	die Deportation
beantworten	die Minderheit	in den Arbeitskolonnen des NKWD
befassen sich mit D	der/die Deutsche	die Sondersiedlung
reichen	die Geschichte	die Überlastung
entstehen	die Verbindung	die Arbeitsarmee („Trudarmee“)
einladen zu D	die Handelsbeziehung	die Besatzung
aufteilen	kulturelle Kontakte	das Regime
deportieren	dynastische Verbindungen	der Rückzug
entwickeln	die militärische Allianz	die Truppe
Holz abbauen	der Fürst	das Hoheitsgebiet Polens und Deutschlands
erhalten	der/die Adlige	das Kriegsende
empfinden	die Entwicklung	das Lager / die Lager (pl)
zuweisen	der Hinweg	das Recht
umbenennen	die Güter	der Heimatort
beteiligen sich an D	die Straße	das administrative Rückkehrverbot in die Ukraine
akzeptieren	die Kirchengemeinde	die Vorkriegsbevölkerung
führen zu D	der Teil	die Angaben
enteignen	die Habsburgermonarchie	die gesamtukrainische Volkszählung

unterdrücken	die Siedler aus Europa	die Bevölkerungsgruppe
mobilisieren	aktive Umsiedlungen	gesellschaftliche Organisationen
umsiedeln	das Russische Reich	der Sturz
abschaffen	das Land	die Schaffung
repatriieren	die staatliche Unterstützung	die Mehrheit
zurückkehren	das Gebiet	der Rat der Deutschen der Ukraine
entsprechen	der Ackerbau	die Begegnungsstätte
vereinen	die Kolonie	die dekorative Kunst
	das Dorf	der Volkstanz
Adjektive	die Vieh-, Pferde- und Schafzucht	
national	die kompakte Siedlung	
ethnisch	der entwässerte Sumpf	Adverbien
wirtschaftlich	die Forstwirtschaft	unter anderem
landwirtschaftlich	Sie pachteten private Ländereien	keinerlei
sogenannt	der Weinbau	diejenigen, die
überwiegend	der Anbau von Obst, Gemüse und Kartoffeln	allerdings
erschlossen	die deutsche Bevölkerung	
beschlagnahmt	der Gebrauch	
ausgestoßen	die deutschen Untertanen	
berühmt	die Autokratie	
weltberühmt	die Befreiung	

Aufgabe 1. Was steht im Text? Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Die nationale Minderheit der Ukraine sind die Ukrainer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Die Kyjiwer Rus hat deutsche Architekten, Baumeister, Militärs, Ärzte und Handwerker angestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Im 18. Jahrhundert entstanden die ersten deutschen Straßen und Kirchengemeinden in den Städten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Im 18. Jahrhundert wurden Teile des ukrainischen Territoriums zwischen der Habsburgermonarchie und dem Russischen Reich aufgeteilt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes wurden alle Deutschen aus der Ukraine deportiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Bereits 1803 begannen aktive Umsiedlungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Die deutschen Siedler entwickelten unter anderem den Ackerbau, die Vieh-, Pferde- und Schafzucht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Bis zu Beginn des Ersten Weltkriegs entstanden in der Ukraine 1880 Siedlungen mit überwiegend deutscher Bevölkerung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 2. Was passt zusammen? Ordne zu. Orientiere dich am Text in Aufgabe 1.

- | | |
|---|--|
| 1 Die zaristische Regierung verbot | a wurden umbenannt. |
| 2 Während des Ersten Weltkriegs | b akzeptierte die sowjetische Macht nicht. |
| 3 Die Deutschen beteiligten sich aktiv | c an der Schaffung der Ukrainischen Volksrepublik. |
| 4 Die Mehrheit der deutschen Siedler | d enteignet, deportiert und unterdrückt. |
| 5 Eine Welle von Auswanderungen | e internierte man deutsche Untertanen. |
| 6 Deutsche, die im Land blieben, wurden | f starb während der Deportation. |
| 7 Ein Drittel von 160.000 Deutschen | g den Gebrauch der deutschen Sprache. |
| 8 Die deutschen Dörfer | h fand nach Europa, Kanada und in die USA statt. |
| 9 Männer im Alter von 16 bis 60 Jahren und Frauen im Alter von 17 bis 55 Jahren | i wurden für die Arbeitsarmee („Trudarmee“) mobilisiert. |

Aufgabe 3. Ordne die passenden Tätigkeiten zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

• deportierte • starb • mobilisierte • umgesiedelt • repatriierten • kamen • abgeschafft •

Während des Zweiten Weltkriegs _____ das NKWD über 160.000 Deutsche der Ukraine nach Sibirien und Zentralasien. Ein Drittel von ihnen _____ während der Deportation, in den Arbeitskolonnen des NKWD oder in Sondersiedlungen an Hunger, Krankheit oder Überlastung. Die Arbeitsarmee („Trudarmee“) _____ Männer im Alter von 16 bis 60 Jahren und Frauen im Alter von 17 bis 55 Jahren.

Mehr als 300.000 Deutsche der Ukraine, die unter Besatzung gefallen waren, wurden während des Rückzugs der deutschen Truppen in den Jahren 1943-1944 auf das Hoheitsgebiet Polens und Deutschlands _____. Nach Kriegsende wurden mehr als 210.000 Deutschen in die UdSSR _____. Aber sie _____ nicht nach Hause zurück, sondern wurden in die Lager und Sondersiedlungen des NKWD nach Kasachstan, Tadschikistan, in den Ural und nach Nordrussland gebracht. Das Regime der Sondersiedlungen wurde 1955 _____, allerdings ohne das Recht, in die Heimatorte zurückzukehren.

Aufgabe 4. Bilde folgende Sätze im Präsens (a) und im Perfekt (b).

Achte auf den richtigen Kasus.

1. Das Rückkehrverbot, aufheben, administrative, am, erst, 9. Januar 1974, für die Deutschen, werden.

a. _____

b. _____

2. 38.000 Deutsche, in der Ukraine, leben, bis, als, 1991, mehr.

a. _____

b. _____

3. Nach, von 2001, Angaben, leben, gesamtukrainischen, der Volkszählung, 33.000, ethnische Deutsche, in der Ukraine.

a. _____

b. _____

4. Die Bevölkerungsgruppen, deutschen, in den Gebieten, leben, Donezk, Dnipropetrowsk, Transkarpatien, Odesa, sowie, auf der Krim.

a. _____

b. _____

5. In, der Ukraine, geben, es, mehr, deutschen, der Minderheit, als, 100, Organisationen, gesellschaftliche.

a. _____

b. _____

6. In, 50 Orten, deutsche, Begegnungsstätten, es gibt.

- a. _____
b. _____

7. In, Begegnungsstätten, unterrichten, deutsche, Sprache, und, Geschichte, man.

- a. _____
b. _____

8. Kunst, Theater, Volkstänze, und, Gesang, geben, es, auch, für, Kurse

- a. _____
b. _____

9. Menschen, und, Jugendliche, Unterstützungsprogramme, für, ältere, es, es gibt.

- a. _____
b. _____

Aufgabe 5. Schau dir das Video noch einmal an und ergänze die Informationen.

Unter den vielen _____ der Ukraine gibt es auch einige, die zu nationalen _____ gehören. Eine dieser Minderheiten sind die Deutschen. Aber warum leben in der Ukraine _____? Um diese Frage zu beantworten, müssen wir uns mit _____ befassen.

Die historischen _____ zwischen der Ukraine und Deutschland reichen lange zurück. Seit der Zeit der Kyjiwer Rus gab es _____, kulturelle _____, dynastische _____ und militärische _____. Fürsten und Adlige luden über Jahrhunderte hinweg deutsche _____, Baumeister, _____, Ärzte und _____ ein, um ihre _____ weiterzuentwickeln. In den _____ entstanden die ersten deutschen Straßen und _____.

Aufgabe 6. Formuliere passende Fragen zu den Antworten.

1. Im 18. Jahrhundert wurden Teile des ukrainischen Territoriums zwischen der Habsburgermonarchie und dem Russischen Reich aufgeteilt.

_____?

2. Für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes wurden Siedler aus Europa eingeladen, darunter auch Deutsche.

_____?

3. Bereits 1803 begannen aktive Umsiedlungen.

?

4. Vielerorts, vor allem am Schwarzen Meer, entstanden auf landwirtschaftlich nicht erschlossenen Gebieten kompakte Siedlungen, sogenannte Kolonien.

?

5. Die deutschen Siedler entwickelten unter anderem den Ackerbau, die Vieh-, Pferde- und Schafzucht, den Weinbau, den Anbau von Obst, Gemüse und Kartoffeln sowie die Forstwirtschaft.

?

6. In Wolhynien rodeten die Deutschen Wälder, entwässerten Sümpfe und bauten Holz ab.

?

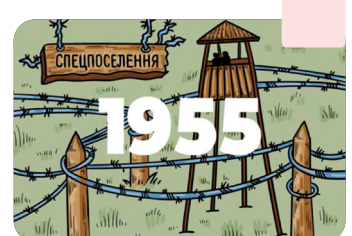
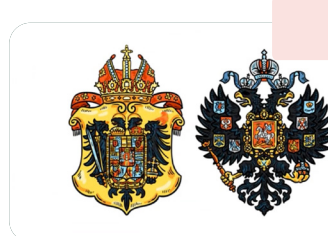
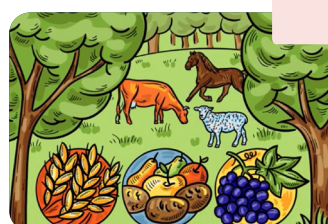
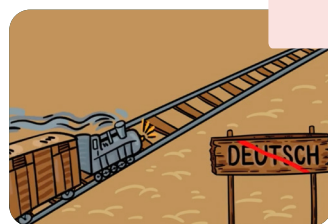
7. Die Deutschen pachteten private Ländereien und erhielten keinerlei staatliche Unterstützung.

?

8. Bis zu Beginn des Ersten Weltkriegs entstanden in der Ukraine 1880 Siedlungen mit überwiegend deutscher Bevölkerung.

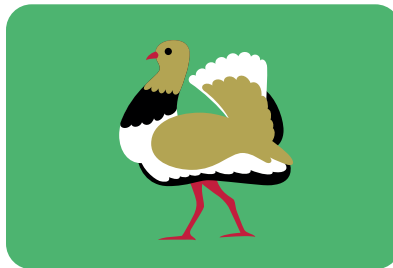
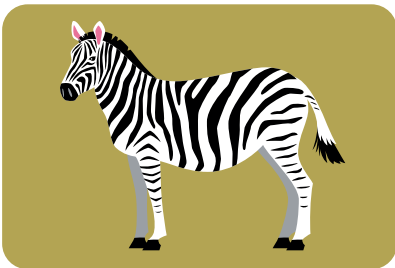
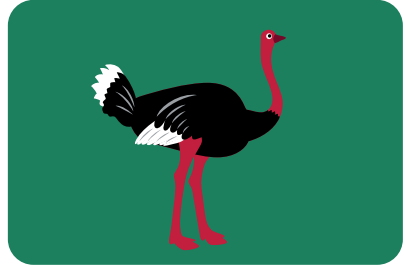
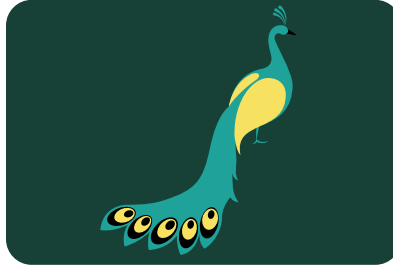
?

Aufgabe 7. Ordnet die Bilder zu. Arbeitet zu zweit.



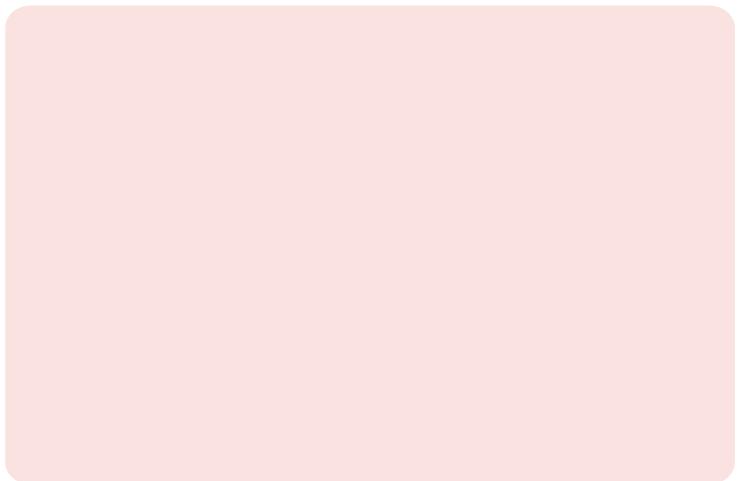
Friedrich Falz-Fein und „Askania-Nova“

Aufgabe 1. Kennst du diese Tiere? Schreibe!



Aufgabe 2. Welche Tiere kennst du noch? Schreibe in dein Heft.

Aufgabe 3. Wer ist das? Überlege dir und schreibe deine Vermutungen auf.



Aufgabe 4. Schau dir den Film ohne Ton an. Überlege dir zusammen mit deiner Partnerin/deinem Partner, worum es geht.

Aufgabe 5. Schau dir den Film noch einmal mit Ton an und überprüfe deine Ergebnisse.

Wortschatz

schenken – дарувати, geben – давати, wechseln – змінювати,
heiraten – одружуватись, verkaufen – продавати, das Recht
erwerben – успадкувати право, sich interessieren – цікавитись,
inspirieren – надихати, eintreten – вступати, erhalten – отримувати,
einrichten – облаштовувати, verwirklichen – здійснювати,
wachsen – зростати, ausgeben – витратити, bewahren – зберігати,
bringen – приносити

Aufgabe 6. Was ist richtig? Was ist falsch? Schreibe auf.

1. Der russische Zar Nikolai I. schenkte dem deutschen Herzogen Friedrich Ferdinand von Anhalt-Köthen 43 000 Zehntel Land in der ukrainischen Tawria.
2. Die Steuern waren zu hoch.
3. Der Herzog von Anhalt-Köthen gab seinem Besitz den Namen „Askania-Nova“ nach der deutschen Grafschaft „Askania“.
4. Von 1828 bis 1856 wechselte das Land dreimal den Besitzer.
5. 1856 verkaufte der deutsche Kolonist Friedrich Fein den Erben des Herzogs.
6. Feins Tochter heiratete den sächsischen Schafzüchter Johann Gottlieb Falz.
7. Im Jahre 1860 erwarb die Familie das Recht auf den doppelten Familiennamen Fein-Falz.
8. Die Tierwelt um ihn herum interessierte und inspirierte Friedrich Falz-Fein schon in jungen Jahren.

Aufgabe 7. Bring die Bilder in die richtige Reihenfolge.



Aufgabe 8. Ergänze die Sätze mit Wörtern aus dem Kasten.

Im Alter von 11 Jahren trat Friedrich erfolgreich in das Chersoner-Gymnasium ein. Damals erhielt er von seinem Vater _____, im Garten _____ für Vögel einzurichten. So wurde _____ gelegt.

Der Junge wuchs neugierig auf, und das Familienunternehmen unter der Führung seiner Mutter Sofia Bogdanivna gedeihete und gab dem Teenager die Möglichkeit, _____ für die Natur zu verwirklichen.

Die Falz-Feins waren eine der reichsten Familien des Russischen Zarenreiches. Sie besaßen 750 000 _____ und 350 000 _____ Land. Es ist ungefähr zwei Luxemburger groß.

Die ersten Tiere für _____ wurden in Zoos in Paris und Berlin gekauft. Das Territorium des Parks wuchs auf 27 Hektar (das sind 39 Fußballfelder) und bis zu 40 000 Rubel wurden für Tiere ausgegeben.

Friedrich organisierte drei _____ in die Mongolei. _____ von Przewalskij wurden dort für das Reservat gefangen und so diese Art vor dem Aussterben bewahrt.

Exotische Tiere wurden aus verschiedenen Teilen der Welt in den Zoo Askania-Nova gebracht.

die Expeditionen	експедиції
das Wildpferd	дикий кінь
das Unternehmen	справа, бізнес
die Möglichkeit	можливість
die Erlaubnis	дозвіл
die Voliere	загін
das Naturschutzgebiet	заповідник
die Leidenschaft	пристрасть
das Schaf, die Schafe	вівця, вівці
die Zehnten	десятини

Aufgabe 9. Was passt zusammen?

- | | |
|--|---|
| 1
Die Gesamtzahl der Tier- und Vogelarten in Askania-Nova erreichte 2 000, | a
in das Territorium des Reservats seiner Hauptbewohner zurückzukehren - Steppentiere: Steppenadler, Trappen und Seeschwalben, Baybaks. |
| 2
Friedrich gelang es | b
das Wildvögel beringt hat. |
| 3
Das Reservat war das erste weltweit, | c
um artesisches Wasser aus einer Tiefe von 70 Metern zu gewinnen. |
| 4
Es gab so viele Vögel, | d
So sind Zebras entstanden. |
| 5
Der Besitzer des Anwesens hat eine einzigartige Technologie entwickelt, | e
auf der Weltausstellung in Paris mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. |
| 6
1889 wurde dieses einfache, aber effektive Bewässerungssystem | f
eine eigene meteorologische Station. |
| 7
Das Anwesen verfügte über | g
und sie wurden von 100 Arbeitern bedient. |
| 8
Auf der Tierzuchtstation wurden verschiedene Tierrassen gekreuzt. | h
dass das Gebiet als echter Ornithopark bezeichnet werden könnte. |



Aufgabe 10. Schreibe die Fragen zu den Texten.

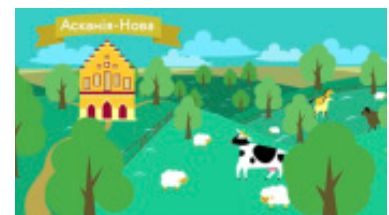
Festangestellte Mitarbeiter erhielten ein angemessenes Gehalt und wurden mit allem versorgt, was sie brauchten.

Friedrich sammelte nicht nur Tiere, er schenkte sie auch anderen Zoos.

Wissenschaftler aus der ganzen Welt kamen nach Askania-Nova.

Im April 1914 besuchte sogar Zar Nikolaus II. das Reservat.

Der Millionär Friedrich Falz-Fein lebte in einem alten einstöckigen Haus, das zur Zeit des Herzogs von Anhalt-Köthen erbaut wurde.



Aufgabe 11. Lies den Text und beantworte die Fragen danach.

Das etablierte Leben wurde durch den Ersten Weltkrieg zerstört. Niederlagen an der Front, zaristische Gesetze gegen die deutsche Bevölkerung, Unterdrückung von Ausländern führten zum unterdrückten Zustand von Friedrich.

Die Abdankung des Kaisers und die Ereignisse der Oktoberrevolution verursachten bei Friedrich Falz-Fein die stärksten Gefühle, die zu einem Schlaganfall führten. Er war gelähmt.

Während des Bürgerkriegs, im Januar 1918, plünderten die Bolschewiki das Anwesen und nannten die Reserve eine bürgerliche Besatzung. Sie töteten seltene Tiere und Vögel. Die finanziellen Mittel, um das Überleben und die Existenz des Reservats zu retten, gingen zur Neige.

Zudem sprach Friedrich Anfang 1918 mit deutschen Kriegsgefangenen auf dem Bahnhof Deutsch, was die Bolschewiki belauschten: Er wurde verhaftet und der Spionage angeklagt.

Noch im Gefängnis erzählte Friedrich seinen Zellengenossen von Wildtieren und Zoologie. Aufgrund der hartnäckigen Forderungen von Wissenschaftlern wurde er entlassen. Eine Zeitlang durfte er im Ausland arbeiten und konnte nie wieder in die Heimat zurückkehren.

Der Gesundheitszustand von Friedrich Falz-Fein verschlechterte sich durch schwere Verluste. Am 2. August 1920 starb er plötzlich an einem Herzinfarkt.

Er wurde auf dem Berliner Friedhof beigesetzt.

1. Warum wurde das etablierte Leben zerstört?
2. Was war die Ursache des Zustandes von Friedrich?
3. Was ist mit Askania-Nova nach Januar 1918 passiert?
4. Warum durfte Friedrich kein Deutsch sprechen?

Leopold König

Das ist Leopold König, einer der reichsten Menschen der Ukraine in den Jahren 1870 – 1903, er war ein berühmter Zuckerbauer. Dank seiner aktiven Arbeit hat die Branche beispiellose Ausmaße erreicht. Über den Wohlstand und die Schönheit seiner Ländereien erzählt man Legenden.

Sein Vater, Johann Georg König, ist noch 1817 wegen des Angriffes von Napoleons Armee nach Russland geflüchtet. Johann Georg hat seine eigene Bäckerei in St. Petersburg eröffnet und hat bis zum Ende seines Lebens da gelebt.



Im Jahr 1821 wurde sein Sohn Leopold König geboren. Die Bäckerei war profitabel und dies ermöglichte es seinem Sohn, in einem renommierten Londoner Internat zu studieren. Der fünfzehnjährige Leopold König träumte davon, Architekt zu werden. Aber großes Feuer von 1837 hat diese Pläne storniert: Das gesamte Familieneigentum, einschließlich der Bäckerei, ist niedergebrannt. Die Familie ging daraufhin bankrott.

Aufgabe 1. Welche Antwort passt?

1. Leopold König ist ein...

- a) berühmter Bauer
- b) berühmter Architekt
- c) berühmter Zuckerbauer

2. Die Bewohner erfanden Legenden über...

- a) die Gesundheit
- b) die Schönheit
- c) die Ländereien

3. Johann Georg König war...

- a) der Vater von Napoleon
- b) der Vater von Leopold
- c) Architekt

4. Johann Georg hat ... gegründet.

- a) eigene Bäckerei
- b) eigene Zuckerfabrik
- c) eigene Schule

5. Die Bäckerei war...

- a) erfolgreich
- b) unrentabel
- c) teuer

6. Wegen großen Feuers hat die Familie...

- a) Geld gewonnen
- b) alles verloren
- c) zurückgekehrt

Aufgabe 2. Partnerübung: Lies den Text noch einmal und schreibe 6 Fragen für deinen Partner/deine Partnerin. Versucht zwei bis drei kleine Dialoge zu bilden.

Aufgabe 3. Bilde die Sätze nach dem Muster und schreibe sie auf.

Muster

Alexander/von/sein/der Sohn/Leopold König
Alexander war der Sohn von Leopold König.



Leopold König/haben/errichten/ein Zuckerimperium

In/die Ukraine/besessen/die deutschstämmige Familie/große Ländereien

Im Alter/von/kommen/neun Jahren/Alexander König/nach Bonn

Alexander König/gründen/ein Naturkundemuseum/in Bonn/1912

Aufgabe 4. Schau dir das Video an und gib einen Titel zu jedem Bild.



Empty rounded rectangular box for the title of the first image.



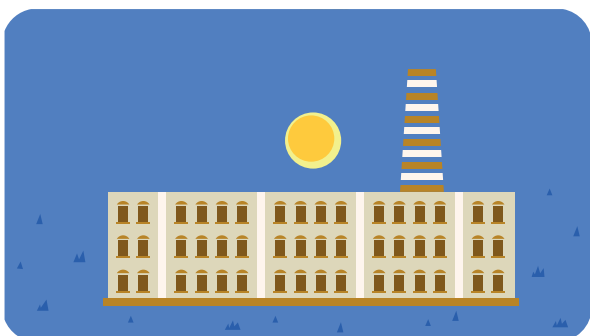
Empty rounded rectangular box for the title of the second image.



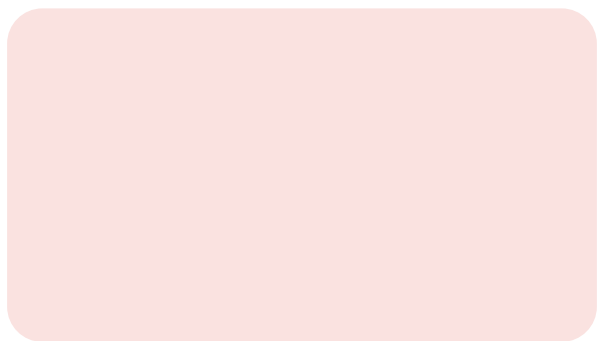
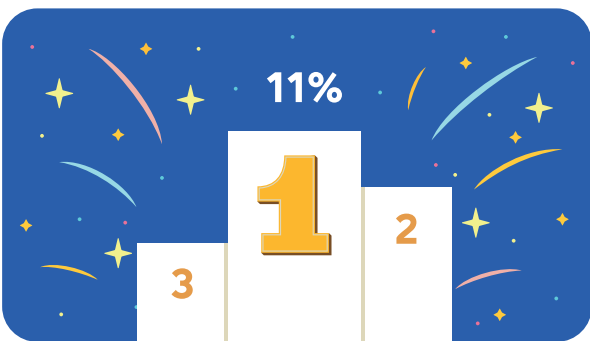
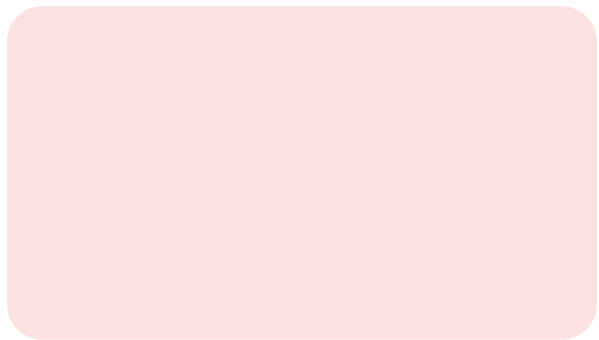
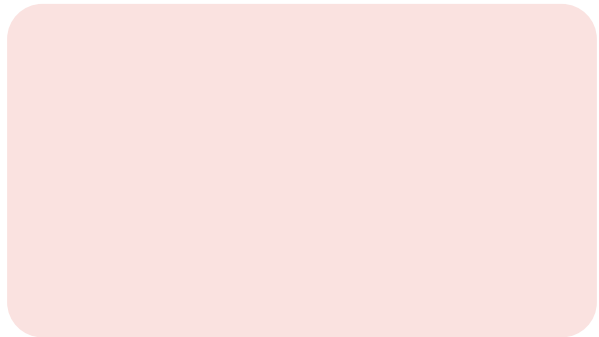
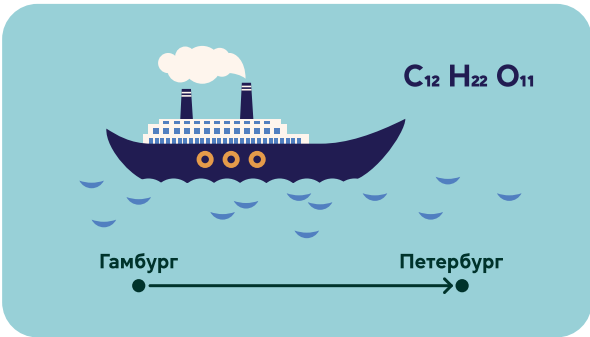
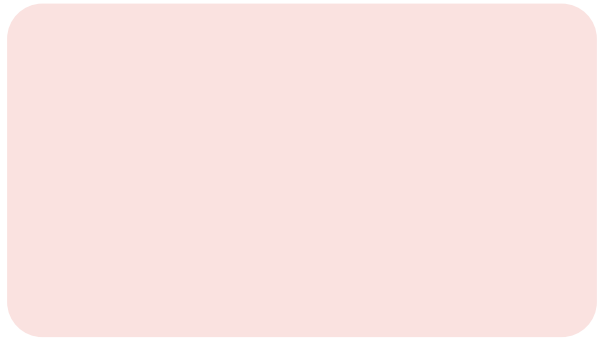
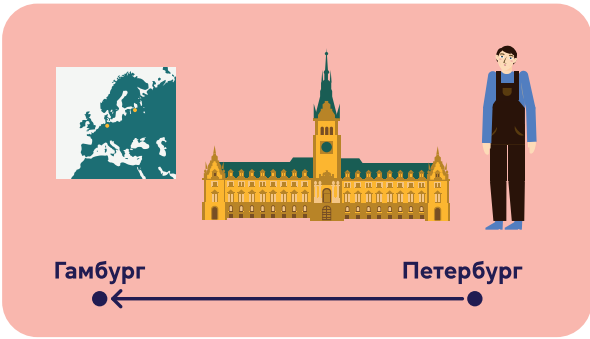
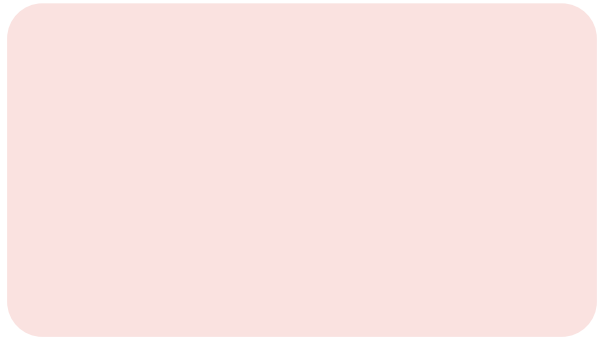
Empty rounded rectangular box for the title of the third image.



Empty rounded rectangular box for the title of the fourth image.



Empty rounded rectangular box for the title of the fifth image.



Aufgabe 5. Was ist noch interessant? Erzähl nun die Geschichte im Präteritum oder im Perfekt. Nimm dazu die Bilder und Wortschatz unten und Informationen aus dem Video.



Wortschatz

Zuckerproduktion aus Zuckerrüben, ideale klimatische Bedingungen, Land kaufen, Besitz von bis zu 40.000 Zehnten, drei Fabriken in der Stadt, Produktionsverlagerung, Zuckermagnat, in eine Reihe stellen mit D, Brennerei, raffinierter Zucker und Zuckerrübenfabriken, Produktion von Zucker und Brennerei, erforderliche Konstruktion, Aufzug, Dampfmaschine, Zahl der Arbeiter, Lebensmittel bereitstellen, Agrarwissenschaftler, Implementierung, neueste Erntetechnologien, Rationalisierung der Fruchtfolgen, Forstwirtschaft, Baumschulen, Setzling, Kiefernsetzlinge, entwickeln, Unternehmen, Infrastruktur, elektrische Beleuchtung, Feuerdienstleistungen, sozial verantwortlicher Geschäftsmann, Wirtschaftsmodell voller Zyklus, Fabrik mit Herstellung von Verpackungspapier, Elektrifizierung, Dieseltankstelle, Telefon ausstatten, Eisenbahn pflastern



Aufgabe 6. Setze die Substantive aus dem Rahmen in die Lücken ein. Lies den Text vor.

das Reich, die Emigration, das Vermögen,
 das Anwesen, die Fabrik,
 die Zusammensetzung, die Bewohner,
 das Denkmal, die Zuckerfabrik



Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde _____ von König auf einundzwanzig Millionen Rubel geschätzt.

Der Anfang des Ersten Weltkriegs und die baldige Oktoberrevolution zwangen seine Söhne zur _____ nach Deutschland. Sein _____ war verstaatlicht und im _____ in Schariwka wurde ein Tuberkulose Sanatorium eröffnet.

Die von König gegründete _____ funktionierte noch. Jetzt tritt sie eine _____ der Firma „Mondeléz Ukraine“, die Schokolade und Bonbonmarken „Korona“ und „Milka“ herstellt.

Im Jahr 2010 wurde von den dankbaren _____ der Stadt Trostjanets König-_____ in der Nähe des Checkpoints sein Lieblingskind – ehemalige _____ von Leopold installiert.

Swjatoslaw Richter



Aufgabe 1. Vor dem Anschauen. Mach kleine Notizen und besprich sie in Gruppen!

- Magst du Klavier?
- Spielst du Klavier/Geige/Gitarre?
- Welche Musik magst du?
- Welche klassischen Komponisten kennst du?
- Welche Musikdarsteller/-innen kannst du nennen?

Aufgabe 2. Lies die kurzen Informationen über das Leben von Swjatoslaw Richter.

Der weltweitberühmte Musikdarsteller und Komponist Swjatoslaw Richter wurde 1915 in der Ukraine geboren.

Er lebte mit seiner Familie zunächst in Odesa, dann in Moskau und dann in der ganzen Welt. Er hat alle bekannten Musikpreise seiner Zeit bekommen. Er war der beste Musikkünstler, er atmete Musik als Sauerstoff.

- 1941** Stalinpreis
- 1955** Volkskünstler der RSFSR
- 1960** Grammy Awards
- 1961** Volkskünstler der UdSSR und Leninpreis
- 1965, 1975, 1985** Leninorden
- 1968** Robert-Schumann-Preis
- 1977** Ehrendoktor Universität Straßburg
- 1980** Orden der Oktoberrevolution
- 1985** Ordre des Arts et des Lettres
- 1986** Léonie-Sonning-Musikpreis
- 1992** Ehrendoktor University of Oxford
- 1995** Großes Bundesverdienstkreuz mit Stern und Schulterband

Aufgabe 3. Schau dir den Film an und beantworte die Fragen in Gruppen.

Wie viele Auszeichnungen bekam Swjatoslaw Richter?

Wo wurde der Musiker geboren?

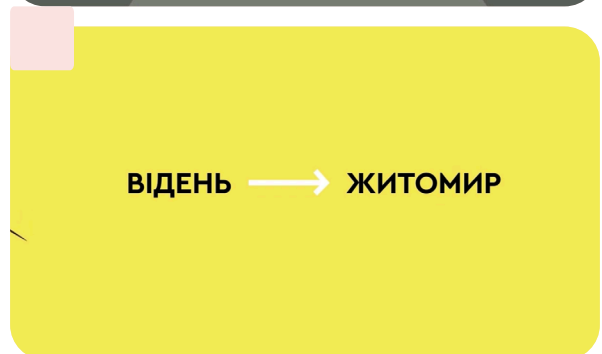
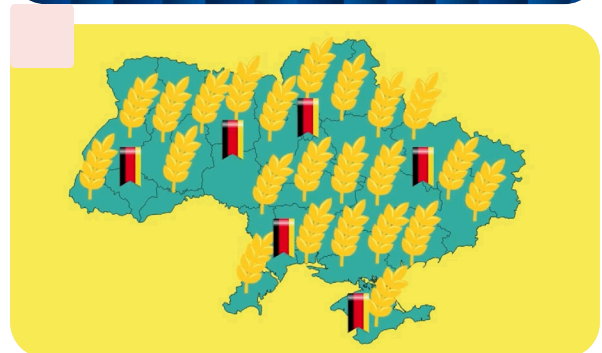
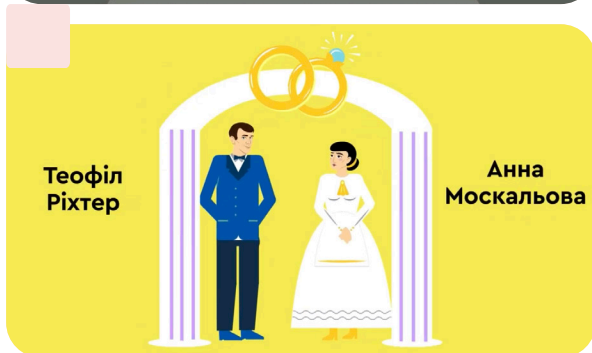
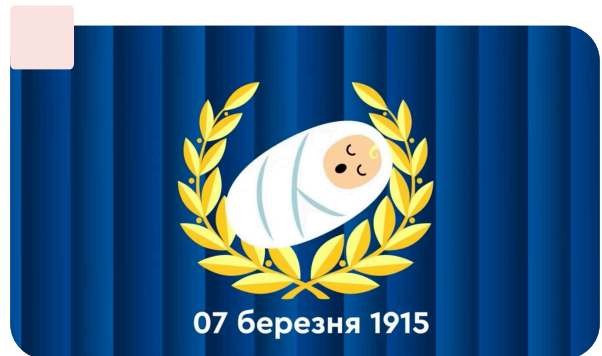
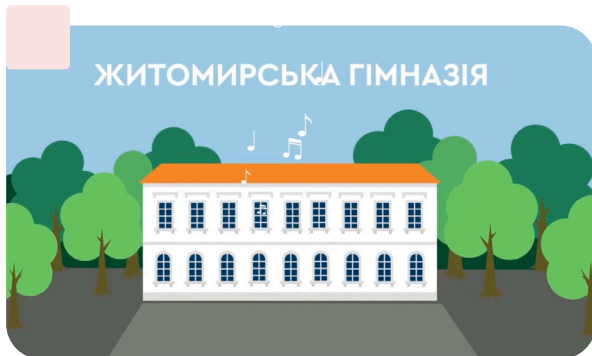
Was machte er an der Universität Oxford?

Welchen Musikpreis bekam er im Jahr 1960?

Welche Ehrung wurde ihm vom Bundespräsidenten verliehen?

Aufgabe 4. Schau dir den Film noch einmal an und bringe die Bilder in die richtige Reihenfolge.

Die Geschichte vom Swjatoslaw Richters Vater





Aufgabe 5. Lies den Text.

Theophil Richters Eltern waren Deutsche, die nach 1861 von Zar Alexander II. in der heutigen Ukraine in Schytomyr angesiedelt wurden. Daniel Richter war Klavierreparatur- und Stimmmeister.

Theophil Richter wurde 1872 in Schytomyr geboren. Er absolvierte das Gymnasium in Schytomyr, dann studierte er von 1893 bis 1900 am Wiener Konservatorium Klavier und Komposition. Richter studierte in Wien auch bei Robert Fuchs, dort war er mit dem Komponisten Franz Schreker befreundet. Theophil Richter arbeitete und lebte mehr als 22 Jahre in Wien.

Dann kehrte er nach Schytomyr zurück und arbeitete als Musiklehrer. Seine Schülerin Anna Moskaljowa gefiel ihm sehr. Nach einiger Zeit heiratete er Anna Moskaljowa aus Schytomyr. Am 7. März 1915 wurde ihr gemeinsamer Sohn Swjatoslaw Richter geboren.

Im Jahr 1916 zog Theophil Richter mit seiner Familie nach Odesa um, wo er Organist an der lutherischen St.-Pauls-Kirche wurde. Gleichzeitig unterrichtete er in Odesa am Konservatorium Klavier und spielte im Orchester der Oper.

Nach dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion 1941 wurden alle Deutschen in den hinteren Teil des Landes evakuiert. Wegen ihres neuen Verliebten hatte Anna die Evakuierung abgesagt. Theophil wollte seine Familie nicht auseinanderreißen und blieb in Odesa. Zwei Wochen später wurde er der Kollaboration mit den Deutschen beschuldigt, zum Tode verurteilt und kurz vor der deutschen Besetzung Odesas am 6. Oktober 1941 hingerichtet.

Aufgabe 6. Was steht im Text zu folgenden Punkten?

Jahrhundert	
Handelnde Personen	
Ort	

Aufgabe 7. Ergänze die Sätze.

Der Opa von Swjatoslaw Richter heißt _____.

Theophil Richter studierte _____.

Mehr als 22 Jahre _____.

Theophil Richter kehrte nach Schytomyr zurück und _____.

Er heiratete _____.

Am 7. März 1915 wurde _____.

Theophil Richter mit seiner Familie _____.

Theophil Richter arbeitete als _____, als _____
und als _____.

Kurz vor der deutschen Besetzung Odessas _____.

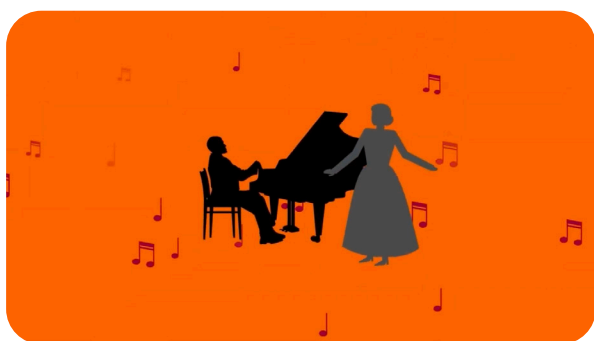
Aufgabe 8. Was ist nacheinander passiert?

1. Sie fahren nach Odessa.	
2. Er wurde der Kollaboration mit den Deutschen beschuldigt, zum Tode verurteilt und kurz vor der deutschen Besetzung Odessas am 6. Oktober 1941 in Odessa hingerichtet.	
3. Theophil Richter lernte in der ukrainischen Schule in Schytomyr.	
4. Teophil Richters Eltern sind in die Ukraine gefahren.	
5. Am 7. März wurde der Sohn Swjatoslaw Richter geboren.	

Aufgabe 9. Schau dir nochmal den Film an. Was ist richtig, was ist falsch? Kreuz an!

richtig	falsch	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1. Swjatoslaw Richter verbrachte seine Kindheit in Odesa.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2. Ohne musikalische Ausbildung spielte er als Begleiter Klavier.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3. Der größte Einfluss hatte auf Swjatoslaw sein Opa.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4. 1934 spielte Richter sein erstes Chopin-Konzert.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	5. Während des Roten Terrors wurde er ins Konservatorium aufgenommen.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6. Seine Lehrer waren sein Vater und Heinrich Neuhaus.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. 1941 hat Richter den Stalinpreis erhalten.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. Bis 1943 war Richter in der Ukraine.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. Er heiratete 1943 Nina Dorliak.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. 1940 wurde Richter nach der Aufführung der sechsten Sonate von Sergei Prokofjew abgeführt.

Aufgabe 10. Schreib einen Satz zu jedem Bild.



Blank space for writing a sentence.



Blank space for writing a sentence.



Blank space for writing a sentence.



Blank space for writing a sentence.



Blank space for writing a sentence.



Swjatoslaw Richter

Swjatoslaw Richters Vater Theophil Richter war ein begabter Organist und Pianist, der aus einer deutschen Kaufmannsfamilie dem heutigen ukrainischen Schytomyr stammte.

Seine Mutter war eine russische Kaufmannstochter. Die Familie zog 1916 nach Odesa, wo der Vater die Stelle des Organisten und Chorleiters der deutsch-lutherischen St.-Pauls-Kirche übernahm. Die Eltern sorgten von seinem dritten Lebensjahr an für eine solide musikalische Ausbildung des Sohns.

Richter arbeitete bereits im Alter von 15 Jahren als Korrepetitor am Opernhaus in Odesa, vier Jahre später gab er sein Debüt als Pianist. 1937 wurde er in die Klavier-Meisterklasse von Heinrich Neuhaus am Moskauer Konservatorium aufgenommen. Zu seinen Kommilitonen gehörte auch Emil Gilels. Die Übersiedlung nach Moskau rettete ihn vor den Repressionen, denen die deutschstämmigen Lutheraner in Odessa ausgesetzt waren. Auch sein Vater wurde bei den sogenannten Stalinschen Säuberungen 1937 verhaftet und 1941 kurz vor der deutschen Besetzung Odesas als angeblicher deutscher Spion erschossen. Seine Mutter heiratete daraufhin neu und emigrierte mit ihrem neuen Ehemann, der deutscher Abstammung war, nach Deutschland. In Moskau lernte Swjatoslaw Richter Sergei Prokofjew kennen, dessen 6. Sonate er 1942 uraufführte. Später folgten die Uraufführungen der 7. sowie der 9. Sonate, die Richter gewidmet sind.

Nachdem er in seiner Heimat bereits als Berühmtheit galt, durfte er 1960 erstmals in den Westen reisen. Am 19. Oktober 1960 gab er sein Debüt in der Carnegie Hall in New York, dem anschließend eine große USA-Tournee folgte. Es folgten Auftritte in Europa, ab 1971 auch in Deutschland.

Nachdem er bei einem Konzert in Japan den Notentext vergessen hatte, spielte Richter in späteren Jahren bei seinen Auftritten in der Regel nach Noten. Dabei hatte er oftmals keinen Notenblattwender, sondern blätterte mehrere Seiten auf einmal um und spielte dazwischen auswendig.

Vor allem seine Schallplattenaufnahmen sind legendär: Einspielungen des b-Moll-Klavierkonzerts Tschaikowskis, die Werke von Schubert, Schumann und Liszt und des Wohltemperierten Klaviers von Johann Sebastian

Bach. Auch die Interpretationen des c-Moll-Klavierkonzerts und vieler Préludes von Rachmaninow gelten als Referenzaufnahmen. Seine frühen Aufnahmen waren oft außerordentlich kraftvoll und vehement gespielt. Wie kaum ein anderer Pianist konnte er seinen Interpretationen von Klavierwerken aller Epochen eine individuelle Note verleihen, dabei war er später weniger der Virtuose, der durch technische Brillanz – diese war bei ihm selbstverständlich – Aufsehen erregte, sondern zeigte sein poetisches, weiches Spiel, das er oft in nur spärlich beleuchteten Konzerthallen darbot.

Neben solistischer Tätigkeit trat er auch als Kammermusiker in Erscheinung, so mit dem Geiger David Oistrach und den Cellisten Pierre Fournier und Mstislaw Rostropowitsch, aber auch im Klavierduo mit Benjamin Britten. Auch als Dirigent hatte sich Richter in früheren Jahren Anerkennung erworben.

1986 wurde Richter mit dem Léonie-Sonning-Musikpreis ausgezeichnet.

Material aus Wikipedia



Schau dir Zeichentrickfilme an

Ethnisches Mosaik der Ukraine



Leopold König



Friedrich Falz-Fein und „Askania-Nova“



Swjatoslaw Richter

